

**Besuchen Sie unsere
Dauerausstellung im Museum
der Strohverarbeitung**



Literaturhinweise

Janssen, A.W. (1972): Die Mollusken-Fauna der Twistringer Schichten (Miozän) von Norddeutschland. – Scripta Geologica, 10: 1-95.

Krüger, F.J. (1981): Fossilien aus dem Miozän – Typlokalität Twistringen – Mineralien-Magazin, 5 (3): 109–115.

Hagemeister, D. (1988): Die Tongrube Twistringen. – Klassische Fundstellen der Paläontologie. W.-K. Weidert. Bd. I: 162–169.



Twistringer Fossilienausstellung im Museum der Strohverarbeitung

Kapellenweg 2
27239 Twistringen
Tel.: (04243) 4492
Fax.: (04243) 602378
info@strohmuseum.de
www.strohmuseum.de



Öffnungszeiten:

Samstags und Sonntags von 14.00 bis 17.30 Uhr
(von März bis November)

Eintrittspreise:

(Fossilienausstellung und Strohmuseum)
Erwachsene 3,00 €
Schüler & Studenten 1,00 €
Kinder bis 16 Jahre frei

Führungen jederzeit, jedoch nach Vereinbarung.



**HEIMAT- UND BÜRGERVEREIN
TWISTRINGEN E.V.**

Alfred Meyer
1. Vorsitzender
Ginsterweg 11
27239 Twistringen

Tel.: (04243) 8169
info@hbv-twistringen.de
www.hbv-twistringen.de



↑ *Scaphella bolli*
Schnecke aus dem Miozän.
Fundort: Twistringen.

**Einzigartige Sammlung von Fossilien
aus dem Tertiär. Alter: ca. 15 Mio. Jahre**



Fotos: Martina Kerk - Gestaltung: Heinz Peter Brinkmann

**Dauerausstellung
im Museum der Strohverarbeitung**

Twistringen ist eine der artenreichsten Fundstellen von Tertiär-Fossilien in Deutschland

Es ist heute kaum vorstellbar, dass unsere Heimat damals 100–150 m unter dem Meeresspiegel gelegen haben soll. Doch reiche Funde an Muschel- und Schneckengehäusen, Reste von Korallen, Krebscheren, Hai-fischzähnen, Gehörsteinen von Fischen und sogar Walwirbel beweisen es.

Damals erstreckte sich hier ein recht warmes Meer, das als ein Randbecken Nordfrankreich, Holland, Belgien, Norddeutschland und Dänemark bedeckte. Unter den in der Tongrube Sunder gefundenen Fossilien befinden sich viele, die nur bei höheren Wassertemperaturen existieren konnten. Daraus lässt sich ableiten, dass das Klima in unserem Raum subtropisch gewesen sein muss.

↑ *Galerites volgates*

Seeigel aus der oberen Kreide. Fundort: Ostseestrand.

Twistringen als Fossilien sammelort

Twistringen liegt auf der Syker Geest, einer nach der vorletzten Eiszeit vor rund 200.000 Jahre entstandenen Höhenlandschaft (ca. 50 m über NN) mit Flotllehm-Ablagerungen.

← *Glossus lunulatus* →
Muschel aus dem Miozän.
Fundort: Twistringen.

Bei den Tonschichten handelt sich um Sedimente der Urordsee, die im Miozän, einer Stufe des Tertiärzeitalters, zur Ablagerung kamen. Das Alter dieser Ablagerungen aus dem Mittel-Miozän beträgt in etwa 15 Millionen Jahre.

Die Ziegelei Sunder wurde 1806 nach dem Fund von mächtigen Tonschichten errichtet. Beim Abbau des Tons entdeckten Arbeiter fossilreiche Schichten, die schon bald das Interesse der Sammler weckten. In den 1960er Jahren erschienen die ersten wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu den Fossilienfunden in Twistringen.

Über 250 Schneckenarten aus den Twistringer Schichten sind bekannt und beschrieben

Aufgrund der Artenvielfalt ergibt sich ein solch exaktes Bild der Tierwelt jener Epoche, dass Twistringen heute zu den klassischen Fundstellen der Paläontologie gezählt wird. Funde aus Twistringen befinden sich in Museen und Privatsammlungen, z.B. in den Niederlanden und in Frankreich.

Die Sammlung Ludwig Böhme

Ludwig Böhme sammelte von 1975 bis 1986 ca. 6.000 Fossilien in den Twistringer Tongruben, die er 1999 an den Heimat- und Bürgerverein vermachte. Die Sammlung umfasst ca. 200 verschiedene fossile Arten des Miozän. Das Niederländische Reichsmuseum für Geologie und Mineralogie in Leiden hat einen großen Teil der Sammlung wissenschaftlich bestimmt.

← *Bathytoma Cataphracta jugleri*
Schnecke aus dem Miozän. Fundort: Twistringen.

Fossilien-Fundorte auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Sunder



← *Hinia (Tritonella) twistringensis*
Schnecken aus dem Miozän.
Fundort: Twistringen.



← *Unedo gemmula hanseata*
Schnecken aus dem Miozän.
Fundort: Twistringen.

Hinia twistringensis

Eine besondere Schneckenart wurde einzig in Twistringen fossil nachgewiesen und trägt deshalb den Namen unserer Stadt: *hinia twistringensis*.

Hinia (Tritonella) twistringensis →
Schnecke aus dem Miozän.
Fundort: Twistringen



Bedeutung von Erstfunden aus Twistringen

Bei den Twistringer Fossilien gibt es 5 Arten, die erstmalig hier gefunden und bestimmt wurden. Bei ihnen erfolgte die Namensgebung nach dem Fundort Twistring (twistringensis). Fundstücke aus anderen Sammelstellen die gleiche Merkmale besitzen wie die Originale, wurden nach diesen Erstfunden benannt.

Zum ersten Mal durch hiesige Funde belegt sind:

2 Ostrakoden-Arten, 3 Foraminiferen-Arten, 16 Gastropoden-Arten, 2 Scaphopoden-Arten, davon tragen 5 Arten den Namen twistringensis.